

Gegen die Ausbeuter !

Für die Unterdrückten !

Sie Wahrheit



Organ der Bezirksverwaltung Berlin der
Antiimperialistischen Plattform Deutschlands
für Agitation und Volksaufklärung

Nummer 95

im Januar 2021 (Juche 110)

(65) 7. Jahrgang



**Schluss mit dem Terror
gegen die FDJ!**



Geschichtliche Lehren als Richtschnur für den Kampf der Zukunft

Der jüngste Gewaltvorfall bei der Kampfdemo für Karl und Rosa gegenüber einem ca. 50 Personen umfassenden Block der FDJ steht in der traurigen Kontinuität ihrer Verfolgung durch die BRD-Organen seit ihrer Gründung zwischen 1946 und 1947. Die FDJ befand sich in den drei westlichen Besatzungszonen und in der späteren BRD schon immer einer hysterischen antikommunistischen Verfolgung ausgesetzt. Wir ersparen uns, dies im Detail zu schildern und bitten Euch, sich an die Organisation „Arbeit Zukunft“ (<https://www.arbeit-zukunft.de>, E-Post: webmaster@arbeit-zukunft.de, Tel.: 0711 / 870 22 09) zu wenden, die umfangreiches verdienstvolles Material über die Unterdrückungs- und Willkürmaßnahmen gegen den sozialistischen Jugendverband haben.

Aber die FDJ gab es auch in den Westsektoren Berlin und im späteren Westberlin. Sie wurde auch in der Zeit des kältesten Krieges dort niemals verboten, weil sich die Sowjetunion massiv dagegen aussprach und drohte, die SPD und Jungsozialisten (Antikommunisten!), die in Berlin (Hauptstadt der DDR) und den Bezirken erlaubt waren und dort Kreisbüros unterhielten, aber keine offiziellen Demonstrationen durchführen durfte, zu verbieten. Als dies dann nach dem 13. August 1961 in der DDR doch geschah, war dies nur eine Antwort auf den beispiellosen Mordterror in Westberlin gegenüber der FDJ und der SED West. Das Anzünden von Kreisbüros in Steglitz und Schöneberg gehörte genauso zum „guten Ton“, wie Mord und Säureanschläge. In diesem Zusammenhang kündigen wir an, dass sich bei uns eine Arbeitsgruppe gebildet hat, die zur Geschichte der FDJ in Westberlin schon viel Material gesammelt hat mit dem Ziel, eine Broschüre herauszubringen, um Licht in das geschichtliche Dunkel einer ruhmreichen Epoche junger Menschen unter kapitalistischen Verhältnissen zu würdigen.

Jetzt möchten wir zur aktuellen Problematik vieler ideologischer Fragen, die uns mit der FDJ verbindet, und welche, die uns trennen, sachlich Stellung nehmen. Wir finden es sehr gut, dass Ihr dem Klassengegner klar die Kante zeigt. Dazu gehören aber auch seine Hilfstruppen in Form von Reformisten und Revisionisten, jedoch auch zentristische Strömungen. Die relativ breite Solidaritätsbewegung mit Euch kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass viele von diesen seit Jahrzehnten die Existenz der DVR Korea mit all ihren grandiosen Siegen, aber auch Problemen, worauf der Generalsekretär jüngst auf dem 8. Parteitag selbstkritisch hinwies, totschweigen. Die Solidarität mit dem sozialistischen Kuba und den anderen fortschrittlichen Staaten der Erde verdient Hochachtung, aber um mal mit dem großen Genossen Stalin zu sprechen: „Am Verhältnis zur Diktatur breiter Kreise des Volkes in der Sowjetunion unterscheidet sich die Stellung zur Revolution oder zur Konterrevolution...“. Das Gleiche gilt heute daher umso mehr für das Verhältnis fortschrittlicher Menschen zur DVR Korea. Das heißt natürlich nicht, dass wir schematisch die Übernahme aller Phasen des sozialistischen Aufbaus am Tag X für Deutschland propagieren. Wir brauchen eine Volksdemokratie bzw. einen Sozialismus in den Farben unseres Landes. Das ist keineswegs platter Nationalismus, sondern Inter-nationalismus, weil beides eine dialektische Einheit bildet. Trotzdem verbindet uns mehr als uns trennt, Hochachtung vor Eurer Standhaftigkeit, denn Kompromisse sind durchaus manchmal möglich, aber nicht im Stil eines Modrow, wo sein Kompromisslertum der Wegbereiter der Konterrevolution wurde.

In diesem Sinne ein herzliches „FREUNDSCHAFT“ !

Das Redaktionskollektiv der Zeitung *Die Wahrheit*

PS: Wir empfehlen Euch folgende Literatur zur Vertiefung dieser Thematik:

1. [Die Programmklärung der KPD von 1930 zur „sozialen und nationalen Befreiung des deutschen Volkes“](#)
2. [Den Aufruf der KPD von Juni 1945 an das deutsche Volk](#), veröffentlicht in der *Deutschen Volkszeitung*
3. Das Durcharbeiten des ND ([gesamter Jahrgang 1952](#))
4. [Die Rede des Genossen Karl Radek von Juni 1923](#) vor dem Plenum des Exekutivkomitees der Kommunistischen Internationale (EKKI) zum Thema Schlageter
5. Anton Ackermann (Mitglied des Politbüros der SED) 1946 in der Zeitschrift Einheit (Theoretisches Organ der SED) zum Thema „[Der deutsche Weg zum Sozialismus](#)“
6. [Unsere Broschüre mit tiefgreifender Kritik](#) des hochverehrten Obersten Führers der DVR Korea, Genossen KIM JONG UN, mit seinen Zitaten

zu 1) <https://rotefahne.eu/1930/08/kpd-programm-zur-nationalen-und-sozialen-befreiung-des-deutschen-volkes>

zu 2) <https://www.geschichte-abitur.de/quellenmaterial/quellen-nachkriegszeit/aufruf-der-kpd-am-13-juni-1945>

zu 3) <https://www.nd-archiv.de/jahrgang/1952>

zu 4) <https://www.marxists.org/deutsch/archiv/radek/1923/06/schlageter.html>

zu 5) http://ghdi.ghi-dc.org/sub_document.cfm?document_id=2986&language=german

zu 6) <https://libyensoli.files.wordpress.com/2020/11/3.pdf>



Antiimperialistische Plattform Deutschland
Bezirksverwaltung Berlin
<https://aip-berlin.org>
<https://vorortanleitungen.wordpress.com>
Tel.: 0173/568 48 88 (mobil)